

Mittwoch 09.01.2013

Wir sind heute ausnahmsweise etwas früher als sonst aufgestanden, da wir noch einen Ausflug nach Borobuhur zu einer weiteren Tempelanlage geplant haben. Zuvor haben wir noch gefrühstückt. Zu unserer Enttäuschung hatte es begonnen zu regnen. Es ist ja leider Regensaison und damit zu rechnen. Wir mussten uns nun entscheiden wie wir dort hin kommen. Denn mit dem Roller soll es angeblich eine Stunde dauern. So haben wir uns überlegt mit dem Taxi zu fahren. Dies hätte aber 300.000 IDR (ca. 25 €) gekostet, die wir aber nicht investieren wollten. Schließlich haben wir uns dann doch entschieden mit dem Roller zu fahren. Zum Glück war dies kein all zu langsamer Roller und man konnte gut beschleunigen.

Also ging es zu zweit auf einem Roller los. Die anfängliche Unsicherheit und der zusätzlich ungewohnte Linksverkehr (wie übrigens bisher in allen Ländern wo wir bis jetzt waren) waren nach den ersten Metern schnell überwunden. Zuerst ging es zum Tanken wo wir für ziemlich wenig Geld den Tank voll gemacht haben. Das Tanken ist auch sehr lustig, da es fast nur Rollerfahrer gibt. Man stellt sich in einer der Rollerschlangen und wartet bis man dran ist. Kurz bevor man dran ist macht man den Deckel auf damit es schneller beim tanken geht. Dem Tankwart sagt man dann entweder wie viele Liter man haben möchte oder wie viel man zahlen möchte. Dementsprechend bekommt man dann die Menge Benzin. Dank der unzureichenden Straßenbeschilderung und der nicht ganz so tollen Karte mussten wir uns mehrmals durchfragen wie man zu der Tempelanlage kommt. Das Rollerfahren hat mittlerweile richtig Spaß gemacht, da wir auf einer nicht all zu viel befahrenen Straße waren. Von außen sieht alles sehr chaotisch aus aber wenn man selber im Verkehr mitschwimmt geht es sehr einfach. Man muss auf jeden Rücksicht nehmen und jeder nimmt auf den anderen Rücksicht. Ab und an in den Rückspiegel schauen und überlegen was der Andere jetzt vor hat.

Da nicht für den Regen ausgestattet waren, haben wir in einem Laden noch einen einen überteuerten und wie sich später herausstellen sollte, qualitativen schlechten Regenschirm sowie ein Regenmantel gekauft. Zudem haben wir noch etwas Proviant gekauft. So teuer haben wir bisher in einem Supermarkt hier noch nicht ausgegeben. Weiter ging es auf dem Roller, der wie wir herausgefunden haben bis zu 80 km/h gefahren ist. Es ging überwiegend an einer Straße entlang, wo links und rechts Häuser und Verkaufsstände gab. Als wir abgebogen sind ging es noch an vereinzelt an Reisfelder vorbei. Alles sehr sehr beeindruckend.

Vor der Einfahrt wurden wir angehalten unseren Roller abzustellen, was wir auch gemacht haben und somit hoffentlich in guten Händen ist. Also ging es los zum Eingang doch dieser war nicht so einfach zu finden wie gedacht und die Verkäufer stützten sich auf uns. Es war richtig lästig. Zum Glück haben sie uns dann aber auch den Weg gezeigt. Der Eintrittspreis war dann mit fast 20 € wieder verhältnismäßig teuer, außer man ist Einheimischer. Wie schon in Pranbanan gab es einen Begrüßungsdrink und dann mussten wir uns ein Stofftuch um die Hüfte binden lassen, da es sich ja um ein religiösen Tempel handelt. In Pranbanan hätte man es auch machen können, dort war es aber keine Pflicht.

Nun ging es los Richtung Tempelanlage. Man muss sie von der richtigen Seite aus begehen und dann jede der 10 Ebenen der Tempelanlage umrunden. Die ersten 2-3 Runden haben wir gemacht. Danach war es zu anstrengend auf Grund der Hitze. Die Aussicht und die Landschaft um die Anlage war fantastisch. Ein paar Leute wollten dann auch gleich mit uns ein Bild machen. Als wir dann bei den letzten Ebenen angelangt waren konnten wir fast keine Bilder mehr machen. Dort oben waren auch Schulklassen und alle wollten ein Bild mit uns machen. Die ersten paar Mal war es noch ganz witzig aber dann hatte man nicht mehr seine Ruhe. Es war ja dann nicht nur ein Bild für das man posieren musste. Nein jeder wollte ja mal mit uns auf's Bild. Dies erging aber jedem westlichen Gesicht so. Zwei andere deutsche waren auch da, die wir beten konnten ein Bild mit unserer Kamera von uns zu machen und umgekehrt. Ich will nicht wissen auf wie vielen Bildern wie wir heute drauf sind.

Nach unzähligen Foto's von uns ging es dann wieder runter von der Tempelanlage, wo wir noch ein paar Jumping Bilder gemacht haben. Zwei Jungs hatten sich von uns inspirieren lassen und wollten, dass wir auch ein Bild mit ihrem Fotohandy machen. Wir kannten die Kamera nicht und somit war es unmöglich. Sie hatten aber noch einen Speicherstick den wir bei uns in die Kamera tun konnten und somit sind die zwei auch noch zu ihrem Sprungbild gekommen.

Weiter ging es zu einer Ausstellung mit Rekorden (der kleinste Mensch der Welt, das größte Kaninchen und und und). Teilweise waren sehr komische und gewöhnungsbedürftige Rekorde dabei, so dass wir die Ausstellung schnell wieder verlassen haben. Richtung Ausgang hat die Masse an Verkäufer wieder zu genommen. Selbst Einheimische sind vor den Verkäufern nicht sicher gewesen. Und schließlich ging es wieder durch unzählige Verkaufsstände durch. Diese hätten wir umgehen können war wir erst im Nachhinein herausgefunden haben.

Wir waren fast 2,5 Stunden jetzt auf den Beinen gewesen. Zeit mal wieder was zu essen. Die Leute hätten uns am liebsten auf Händen in ihre Stände gebracht. Wir haben uns für den Stand entscheiden, wo am wenigsten geschrien wurde. Dort haben wir dann Nasi Goreng gegessen. Sehr lecker wenn auch ein klein wenig scharf. Mal wieder richtig gut und günstig gegessen.

Wir hatten uns so langsam auf Regen eingestellt und sind dann Richtung Hotel gefahren. Wieder vorbei an den Reisfelder, wo wir einen kurzen Fotostopp eingelegt haben. Dies war sehr interessant anzusehen. Unterwegs hat es ein paar Tropfen gegeben, die uns aber noch nicht anhielten um unseren Regenmantel zu testen. Den Berg leicht bergab ging es dann mit teilweise fast 100 Sachen voran. Wir waren sehr schnell zurück in der Stadt. Jetzt mussten wir noch den richtigen und ruhigen Weg nach Hause finden. Unterwegs wollten wir noch auf den „Birdmarket“ (Vogelmarkt). Nun ja die Karte hat mal wieder ihr bestes gegeben das wir zumindest in der Nähe raus gekommen sind. Den Rest haben wir uns erfragen müssen. Wir waren Haar scharf vor dem Markt. Dort angekommen hat ein Rikscha Fahrer uns gleich eingewiesen wo wir unseren Roller abstellen sollen. Kostenpunkt 3000 IDR (ca. 25 Cent) wir habe dem Aufpasser 5000 IDR gegeben und er hat mir 3000 IDR zurück gegeben. Na da hat sich wohl der Rikscha Fahrer was dazu verdient. Seis drum. Der Vogelmarkt war eigentlich eine riesige Freiluft Zoohandlung. Fische, natürlich sehr viele Vögel, Katzen, Hunde, Hasen, Meerschweinchen und und und in nicht ganz artgerechter Tierhaltung. Ein paar sehr große Echsen wurden uns dann auch noch gezeigt. Es war Zeit ins Hotel zu fahren. Die Sonne hatte ihre Spuren in Form von einem Sonnenbrand hinterlassen. Von wegen es regnet, es gab den ganzen Tag fast nur Sonne.

Im Hotel sind wir erst mal in den kleinen aber feinen Pool gesprungen um uns abzukühlen. Oh tat das Gut. Dann kam auch schon unser Snack, den wir auf der Terrasse genossen. Es wurde so langsam Dunkel und wir wollten noch die Malioboro Straße (Haupt einkaufstraße) gehen um ein paar Souvenirs einzukaufen. Auf der Liste stand ein kleines Angklung und noch ein Magnet. Wir sind dann mit dem Roller losgefahren und sind eine Straße zu früh abgebogen, was aber nicht weiter schlimm war. Dort wurden wir mit roten Lichtern irgendwo rein gewunken. Ich wusste das man irgendwo den Roller abstellen muss aber das dies auf diese Art und Weise geschieht wussten wir nicht. Egal der Roller war abgestellt. Und los ging es Richtung Einkaufsstraße. Auf dem Weg dort hin sind wir an dem großen Platz gestrandet wo wir am Vortag zu Fuß gestrandet sind.

Auf diesem Platz gab es mittlerweile ein riesiges Volksfest mit allem was dazu gehört. Aber die Musik war wahnsinnig laut. Viel zu stressig für uns, wo wir schnell das Weite gesucht hatten. Wir wussten ja zum Glück was uns in der Einkaufsstraße erwartet und wo wir was kaufen wollten. Zu erst ging es in ein Geschäft in dem wir noch nicht waren. Hier gab jede Menge Sachen überwiegend aus Holz und für die Gesundheit. Für Gesundheitsfanatiker und Spirituelle wohl genau das Richtige. Hier hatten wir auch ein paar Trommeln für nicht mal 4 € gesehen. Hier in Deutschland müsste man da sicher noch eine 0 dran hängen. Weiter ging es zu den anderen Geschäften die wir von vorgestern uns vorgemerkt hatten. Die schmalen Gehwege waren voll von Leuten und es war mühsam voran zu kommen. Hinzu kam noch die Hitze.

Magnete standen hier nicht wirklich zur Auswahl. So dass wir uns für einen nicht all zu tollen entschieden haben. Die schönen waren aus Gummi und das 10-fache teurer. Dies lag wohl daran das diese aus Gummi sind und dies hier ziemlich rar ist im Vergleich zu Holz. Im letzten Geschäft wurden wir dann fündig was die Angklung betrifft. Eine Trommel musste dann doch auch gekauft werden. Erstens klang diese besser als im ersten Shop und zweitens bekommt man diese nicht so billig wie in Deutschland. Ob dies alles in unsere Koffer passt wussten wir auch nicht. Dieses Problem haben wir auf uns zukommen lassen.

Am oberen Ende der Einkaufsstraße verlief die Bahnlinie und es auch tatsächlich ein Zug vorbei gefahren. Die Schranken waren unten und es war ein wahnsinnig lauter Geräuschpegel.

Wir wollten noch eine Kleinigkeit essen aber so recht fündig sind wir nicht geworden. Irgendwo haben wir dann einen Stand entdeckt der Frühlingsrollen herstellt. Wir haben uns dann erst einmal angeschaut was da alles drin ist und uns dann 6 Stück gekauft. Für mich 4 und für Anna 2. Anna hat sich dann noch mal eine bestellt. Für etwas mehr als einen Euro haben wir dann sehr gut gegessen und sind mehr als satt gewesen. Anna sind die Frühlingsrollen noch etwas im Magen gelegen. Mit dem Roller und voll bepackt sind wir zurück ins Hotel gefahren. Dort haben wir es tatsächlich geschafft alle Sachen zu verstauen. Wir mussten dann auch schon bald ins Bett, da unser Taxi morgens um 4:45 Uhr uns abgeholt hat.

Der wohl ereignisreichste Tag unserer Reise durch Asien.